

Das Pomonte - Tal und die Wege der Schäfer

Alberto Conte/Filippo Brancoli

Località di partenza:

Regione Toscana, Provincia di Livorno, Marina
Di Campo, Frazione Fetovaia

Tipo di itinerario:

a piedi

Fondo stradale:

Misto

Difficoltà a piedi:

Escursionistica

Dislivello in salita (m):

647 m

Dislivello in discesa (m):

647 m

Tempo (hh:mm):

6:00

Periodo consigliato:

Frühjahr

Cartografia:

Sentieri nell'Elba di sud ovest, (die Wege im
Südwesten von Elba), herausgegeben vom
Hotelverband Costa del sole.

Multigraphic, Touristen- und Wegekarte, Insel
Elba, 1:25000

Segnavia:

etwas sporadisch, Wege Nr. 9, 31, 8, 35

Uffici informazioni:

www.toscanacosta.it

Fremdenverkehrsamt Archipel Toscana, Calata
Italia 26 - 57037 Portoferraio - Isola d'Elba

Tel. 0565 914671

Fax 0565 914672

www.arcipelago.turismo.toscana.it

info@aptelba.it

Accesso al percorso e note:

Von der Straße, die von der Provinzstraße zum
Strand von Fetovaia abgeht, geht in der Nähe
des Hotels Galli ein Weg ab, der zuerst durch die
Häuser und nach einigen Metern auf einen
Steinweg führt, der parallel zur Provinzstraße
verläuft, die die Orte der Westküste mit der Insel
verbindet. Wir kreuzen eine Straße an der Küste
und fahren über dieser Straße, immer parallel.
Wir kreuzen anschließend erneut die

TREKKING

ITINERARI E VIAGGI NELLA NATURA



Wir möchten eine lange Tour vorstellen, die auch
eine Reise ins Herz der Geschichte der Insel Elba
führt. Der erste Teil, der vom wunderschönen
Strand von Fetovaia abgeht, geht durch das
fruchtbare Tal von Pomonte mit den typischen
Terrassierungen, in welchem man noch das Echo
der Gefahren der Sarazeneninvasionen hören
kann, während der zweite Teil unseres Ausflugs
durch Villanovianerorte und alte Ziegenställe der
Schäfer, die aufs Meer blicken, führt.



Unione Europea
Fondo Europeo di Sviluppo Regionale

www.trekking.it

Provinzstraße und nach 300 m stoßen wir auf einige Kurven. Wir fahren ab und erreichen den Strand von Pomonte.

Wir fahren weiter auf der Via degli Oleandri und steigen bis zur Kirche hoch, die auf unserer linken Seite bleibt. Wir befinden uns in einem der wildesten Gebiete Elbas, voller Charme und fahren das Tal hoch, das sich auf der Westküste des Berges, den wir über uns sehen, entwickelt. Das Tal ist eines der schönsten der Insel, reich an Terrassierungen, die in den letzten Jahren neu bebaut wurden, nachdem sie zum Teil in der Vergangenheit brach lagen. Wir lassen den Ort hinter uns, überqueren eine kleine Brücke und hier beginnt das eigentliche Tal. Sowohl auf der linken als auch rechten Seite stoßen wir auf Weingärten und indem wir den Weg hochfahren, der abwechselnd sowohl auf Granit als auch Erdboden basiert, beginnen wir mit unserem langsamen Anstieg. Wir befinden uns auf dem Feldweg, der durch das Morental läuft und der seinen Namen



durch die zahlreichen Sarazeneninvasionen erhielt, die in dieser Gegend erfolgten. Der Ort Pomonte wurde, wie viele andere Ortschaften der Insel Elba, auf den Hügeln errichtet, um sich vor diesen Angriffen zu schützen. Während wir aufsteigen, bemerken wir auf dem Hügel der Nordseite den San Bartolomeo-Hügel (nein es kein Fehler, er heißt wirklich so!), mit seiner alten Kirche. Im Vergleich zu heute, war dieser Ort in der Vergangenheit sehr bevölkert und es handelt sich um eine normale Straße, die Pomonte bis zum Buia-Tal und mit San Piero in Campo verband.

Auf unserer Tour steigen wir in Begleitung des Wildbachs Barione hoch und bei den wenigen Abzweigungen halten wir uns immer rechts. Die Vegetation wird, dank der konstanten Anwesenheit des Wassers immer dichter und wir gehen im Schatten von Kastanienbäumen, Steineichen und zahlreichen Farnarten weiter, bis wir die Südseite des Tals und einen Weg mit Granitpflaster erreichen. Wir erreichen so den Gipfel in der Nähe eines Ziegenstalls. Es handelt sich um das Habitat der Schäfer, ein wildes aber gleichzeitig herrliches Gebiet, mit dem Blick, der in jeder Richtung aufs Meer geht.

Vom ersten Ziegenstall aus gehen wir weiter bis zum Hügel Grotta Ccia, eine bedeutende Kreuzung. Wir gehen hier rechts ab und erreichen das Gebiet Le Mure, ein antiker Villanovianer Ort, in welchem auch die neuesten Ziegenställe liegen, dank der die historische Kontinuität dieser Orte lebendig wird.

Wir gehen weiter abwärts, lassen den Kamm hinter uns, der westlich liegt und weiter erneut ins Pomonte-Tal. Nur noch wenige Meter und wir verlassen den Weg, um nach links abzubiegen, um ins Sughera-Tal zu gehen, in welchem wir zahlreiche Gräber aus der Vorgeschichte und gleichzeitig auch Ziegenställe finden. Von hier führt ein steiler Abstieg in die Ortsmitte von Fetovaia, und der herrliche Strand, den wir auf dem letzten Teil unserer Tour sehen, erfrischt wie ein wirklicher Sprung ins Wasser.

Diese Route gehört zu einer Sammlung, die die Zeitschrift La Rivista del Trekking in Zusammenarbeit mit den Tourismusbüros (APT) der Toskanaküste ausgearbeitet und veröffentlicht hat. Es handelt sich um Ausflugsvorschläge als Entdeckungsreise von faszinierenden Orten, eingebettet in ein landschaftlich und kulturell äußerst reizvolles Gebiet.